

H.N. 250155

Berlin 18/4 89

Verehrter Herr Dr. Julius!

Ich danke Ihnen für Ihre Zeilen,
die mich so gepreßt haben!

Freilich, was aus der Nothwendigkeit
des eigenen Innern kommt, findet
auch Wiederhall. Diese gleiche Wirkung
verspürte ich auch immer bei Ihren
Gedichten. Ich konnte keines lesen,
ohne drückt, gleichsam mit einem
Verblasen des Medium: Gedicht von
dem Reiz einer Persönlichkeit ergriffen
zu werden, für die sich wohl noch
mehr als Sympathie, viellericht sogar
eine Art Verwandtschaft empfindet.

Diese hinter Ihren Gedichten stehende
Persönlichkeit, welche von diesen selbst

co. Herb. 1898

mir fast nur wie mit Reliefs ge-
schmückt erhebt, diese so liebe,
zarte u. tiefe Persönlichkeit, die
mit einem gewissen Anmuth zu Leiden
^{versteht} u. mit einem großen auch die Freude
mit der Bewunderung der großen u.
reinen Menschen empfängt - war mir
immer theuer wie ein Freund!



Ich muss dabei gestehen, dass das künstlerische
Interesse oft manchmal hinter der
menschlichen Liebe zurückgeblieben ist -
denn ist überhaupt meine Leidenschaft:
mein Bild u. meine Vorstellung vom
Schaffenden als das prima u. eigens
mehr zu lieben als das Geschaffene?
Ich reduziere alles Geschaffene auf

den Persönlichkeitswerth des Schaffenden.

Ihre neuen Gedichte haben mich
ebenso entzückt wie alle früheren.

Aber es lässt sich ^{Neuer)} fitterwisch-kritisch
wenig darüber sagen. Ich habe ein
paar flüchtige Zeilen darüber für die
"W. Rundschau" geschrieben. Die Aus-
führung meiner Abicht ein volles
Bild ihrer Persönlichkeit nach zu schaffen
u. zu zeigen wie diese Kunst aus
ihr strömen musste, war ich ge-
zwungen zu verziehen. Vielleicht wird
aber aus diesem geplanten Essay ein
ganzes Buch, in dem ich meine
Methode der Kunstbetrachtung auf

alle mir werthen Künstler ausdehne
u. so ein subjektives Bild unserer
Literatur schaffe... Aber werde ich dazu
Zeit u. Muße haben?! Ich bin verschlingt
mit großen Plänen: ein zweiter Theil der
modernen Seele, ein Schauspiel, ein Roman-
system....

Vielleicht gelingt mir wenigstens eines
dieser Werke in Sommer!

Erleben Sie mich bald wieder durch
ein paar Zeilen Ihrer lieben Handschrift

Seien Sie herrlichst begrüßt!

Max Messer